

AUFBAUANLEITUNG UND BEDIENUNGSANLEITUNG

Raumheizer/Kaminofen

Typ »München I, II und IV«



Typ »München I«

An unsere Kunden:

Die Öfen, Kamine und Raumheizer von KAGO sind für den Selbstbau konzipiert. Alle KAGO-Produkte unterliegen strengen Prüfvorschriften und werden nach den neuesten technischen Erkenntnissen hergestellt und kontrolliert.

Die vorliegende Aufbauanleitung enthält alle notwendigen Informationen, die Sie für den Selbstbau benötigen.





Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde!

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Raumheizer/Kaminofen, der zur Beheizung Ihres Wohnraumes mit dem Brennstoff Scheitholz vorgesehen ist.

Sowohl die beigefügte Aufbauanleitung als auch die Bedienungsanleitung haben die Aufgabe, Ihnen alle die Kenntnisse zu vermitteln, die zu einem fachgerechten Aufbau und zu einer ordnungsgemäßen Bedienung erforderlich sind.

Wir bitten Sie, die Angaben in den Anleitungen genau zu beachten.

Ausdrücklich weisen wir Sie darauf hin, dass eine Gewährleistung gemäß Kaufvertrag für von uns gelieferte Teile nur dann übernommen werden kann, wenn Aufbau- und Bedienungsanleitung beachtet und korrekt eingehalten werden.

INHALTSVERZEICHNIS

AUFBAUANLEITUNG

1 ALLGEMEINE HINWEISE	4
2 GRUNDLEGENDE FESTLEGUNGEN	4
3 BAUTECHNISCHE ERFORDERNISSE UND BRANDSCHUTZVORSCHRIFTEN	5
4 AUFBAUBESCHREIBUNG	6
4.1 Schornsteinanstich	6
4.2 Aufstellen des Raumheizers/Kaminofens	9
4.3 Rauchrohr montieren	11

BEDIENUNGSANLEITUNG

1 ALLGEMEINES	12
2 GRUNDSÄTZLICHES	12
3 INBETRIEBNAHME	13
4 REINIGUNG UND WARTUNG	14
5 BESEITIGUNG KLEINERER STÖRUNGEN	14
6 WICHTIGE HINWEISE	15

ANHANG

GERÄTEBESCHREIBUNG	16
RAUMLUFTUNABHÄNGIGE AUSFÜHRUNG	17
GEWÄHRLEISTUNG	21

AUFBAUANLEITUNG

1 ALLGEMEINE HINWEISE

Beim Aufbau des Raumheizers/Kaminofens sind die nationalen und örtlichen Bestimmungen sowie die anerkannten Regeln der Technik zu beachten, insbesondere die für Ihr Bundesland gültige Landesbauordnung, die für Ihr Bundesland gültige Feuerungsverordnung, EN 13240, DIN 18160 und EN 13384-1 und -2.

Der Raumheizer/Kaminofen und die Abgasanlage, über welche die in der Feuerstätte erzeugten Abgase abgeleitet werden, müssen eine funktionelle Einheit darstellen. Zur Bemessung der Abgasanlage stehen Ihnen die Firma KAGO und Ihr Bezirksschornsteinfegermeister/Rauchfangkehrermeister zur Verfügung.

2 GRUNDLEGENDE FESTLEGUNGEN

- 2.1 Der Raumheizer/Kaminofen ist nach EN 13240 geprüft und erfüllt die Anforderungen dieser Norm mit dem Brennstoff Scheitholz als Zeitbrandfeuerstätte.
- 2.2 Der Raumheizer/Kaminofen hat eine Nennwärmeleistung von 7 kW.
- 2.3 Das für die Bemessung des Schornsteins/Rauchfangs nach EN 13384 erforderliche Wertetripel ist:

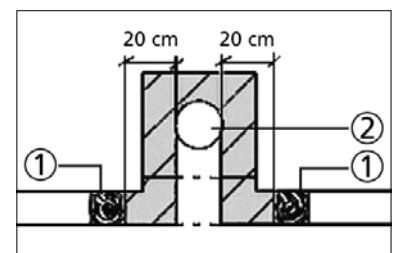
Raumheizer/Kaminofen		Modell »München I, II + IV«
bei Nennwärmeleistung		7 kW
		Scheitholz
Abgasmassenstrom	g/s	8,7
Abgastemperatur	°C	295
Erforderlicher Förderdruck	Pa	10
bei 0,8-facher Nennwärmeleistung		
Erforderlicher Förderdruck	Pa	9

- 2.4 Der Raumheizer/Kaminofen entspricht der Bauart 1, d.h. er darf vom Grundsatz her an einen mehrfach belegten Schornstein/Rauchfang angeschlossen werden. Diese Bauart bedingt unter anderem die selbstschließende Feuerraumtür, deren Mechanismus aus Sicherheitsgründen nicht verändert werden darf.

- 2.5 Es ist sicherzustellen, dass die Feuerstätte genügend Verbrennungsluft erhält. Auch diesbezüglich ist dringend das rechtzeitige Einschalten des zuständigen Schornsteinfegers/Rauchfangkehrers erforderlich (siehe auch Punkt 3.6)

3 BAUTECHNISCHE ERFORDERNISSE UND BRANDSCHUTZVORSCHRIFTEN

- 3.1 Die Feuerstätte muss auf tragfähigem Untergrund aufgestellt werden; bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen wie eine ausreichend stabile Platte zur Lastenverteilung vorgenommen werden.
- 3.2 Der Fußboden muss von der Vorderkante des Feuerraums den folgenden Maßen entsprechend aus nichtbrennbarem Material (Steinzeugfliesen o.ä.) bestehen oder durch Beläge aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt sein:
- **nach vorne: auf mindestens 50 cm**
 - **nach den Seiten: auf mindestens 30 cm**
- 3.3 Der Raumheizer/Kaminofen muss seitlich und rückseitig zu Wänden aus brennbaren Baustoffen, zu Einbaumöbeln und anderen brennbaren Produkten mindestens 20 cm Abstand einhalten. Zur Feuerraumtür muss der Abstand wegen der durch die Glasscheibe bedingten höheren Wärmeabstrahlung mindestens 80 cm betragen; bei 2-seitig belüftetem Strahlenschutz kann der Abstand auf 40 cm verringert werden.
- 3.4 Bei einer eventuellen Rauchrohrführung durch eine Wand aus brennbarem Material muss eine **20 cm dicke, nichtbrennbare allseitige** Ummantelung (mit geringer Wärmeleitfähigkeit) des Rauchrohrs vorgenommen werden.
- 3.5 Der Abgasstutzen hat einen Außendurchmesser von 16 cm. Das Verbindungsstück von diesem Stutzen bis zum Schornstein/Rauchfang sollte möglichst kurz sein; vorrangig gilt aber die unter Punkt 1 erwähnte Schornstein/Rauchfangberechnung, bei der auch das Verbindungsstück berücksichtigt wird. Bei Einsatz von Rohrbögen sind entsprechende Reinigungsöffnungen vorzusehen.



1 Holzbalken
2 Rauchrohr

- 3.6 Es muss dafür Sorge getragen werden, dass die Feuerstätte genügend Verbrennungsluft (ca. 25 m³/h) erhält. Bei Aufstellräumen mit dichten Fenstern ist durch Raumlufverbund oder konstruktive Maßnahmen (z.B. spezielle Verbrennungsluft-Leitung) sicherzustellen, dass dieser Luftvolumenstrom der Feuerstätte garantiert zugeführt wird. Bei Vorhandensein von Ventilatoren im Raumlufverbund muss gewährleistet werden, dass der durch Ventilatoreinsatz erzeugte Unterdruck nicht höher als 4 Pa gegenüber dem Freien wird. Auch hierbei ist der zuständige Schornsteinfeger/Rauchfangkehrer einzuschalten.

4 AUFBAUBESCHREIBUNG IN DER REIHENFOLGE DER EINZELNEN ARBEITSSCHRITTE

4.1 Schornsteinanstich

Sofern nicht bereits bei Erstellung des Schornsteins ein sog. Anschluss-Formteil in der richtigen Anschlusshöhe eingebaut wurde, muss der Schornstein an der erforderlichen Stelle vorsichtig geöffnet werden.



Achtung!

Vermeiden Sie unbedingt grobe Arbeitstechniken, die zu einer Rissbildung am Schamotterrohr um die anzulegende Öffnung herum führen könnten! Öffnen Sie den Schornstein in jedem Falle sehr vorsichtig (kein Schlagbohrer).



Hinweis:

Einfacher ist die Ausführung des Rauchrohranschlusses bei einschaligen Schornsteinen ohne Schamotterrohre. Hier ist nur die Größe des Wandfutters vorsichtig auszustemmen und dieses dann einzumauern.

Sollten Sie Probleme mit dem Schornsteinanstich haben, wenden Sie sich an die Firma Kago. Die Firma Kago übernimmt gegen Berechnung die Arbeiten für Ihren Schornsteinanstich.

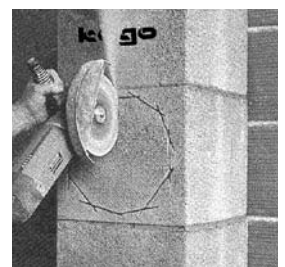
1. Anschlusshöhe und notwendige Öffnung anzeichnen

- Stellen Sie Ihren Ofenkörper auf eine gerade Fläche.
- Stecken Sie das bestellte Rauchrohrset in der gewünschten Form auf Ihren Raumheizer/Kaminofen.
- Nehmen Sie die genaue Anschlusshöhe ab.
- Zeichnen Sie dieses Höhenmaß exakt an Ihren Schornstein an und beginnen Sie nun mit der Erstellung des Rauchrohranschlusses.



2. Mantelstein aufschneiden und Öffnung herstellen

- Schneiden Sie den Mantelstein der Schornsteinwand mit einer Trennscheibe (Flex) vorsichtig auf.
- Schneiden Sie die Dämmung des Schamotte-Innenrohrs mit einem Messer durch und entfernen Sie die Dämmmatte (soweit vorhanden).



3. Schamotteformteil anzeichnen

- Setzen Sie das Schamotteformteil trocken an das Schamotterohr des Rauchzuges an.
- Zeichnen Sie den Innendurchmesser des Schamotteformteils am Schamotterrohr an.

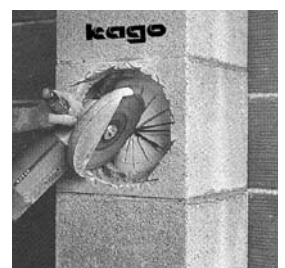


4. Schamotteöffnung ausschneiden (oder ausbohren)

- Schneiden Sie die angezeichnete Kreisfläche, wie in nebenstehendem Bild dargestellt, mit einer Flex aus.

Alternativ können Sie die Öffnung auch mit der Bohrmaschine ausbohren:

- Bohren Sie entlang der angezeichneten Kreislinie in kleinen Abständen vorsichtig Loch neben Loch. Verwenden Sie dazu einen Steinbohrer mit nicht mehr als 10 mm Stärke.





5. Öffnung des Schamotterohres herstellen

- Stemmen Sie mit einem kleinen Flachmeißel die Kreisfläche sauber aus und entfernen Sie die Schamotteteile.

6. Schamotteformteil bündig ansetzen

- Für den Fall, dass Ihre Ofenanlage schräg verrohrt werden muss (z.B. wenn der Raumheizer/Kaminofen nicht zentrisch vor dem Schornsteinanschluss steht) empfehlen wir, das Schamotteformteil erst dann einzubauen, wenn die genaue Verrohrung und damit der Winkel am Schornsteinantrieb festliegt.
- Feuchten Sie das Schamotterrohr um die vorhandene Öffnung bzw. das Formteil an und geben Sie den mitgelieferten Säuremörtel bzw. Keramikkleber auf das Formteil.
- Setzen Sie das Schamotteformteil satt und bündig an die hergestellte Öffnung an. Das Formteil ist so einzusetzen, wie die Rauchrohrführung verläuft.
- Pressen Sie das Formteil am Innenrohr an und verstreichen Sie den ausquellenden Kitt.
- Füllen Sie die Fuge zwischen Schamotteformteil und Mantelstein mit Steinwolle aus. Achten Sie darauf, dass das gesetzte Formteil fest ist. Berücksichtigen Sie die Aushärtezeit.

7. Doppelwandiges Wandfutter einsetzen

- Setzen Sie das doppelwandige Wandfutter in das Schamotterrohr bzw. -formteil mit feinem Schamotte-
mörtel außen bündig ein.

8. Anschlussstellen glattstreichen

- Streichen Sie die Anschlussstellen mit einem feuchten Schwamm glatt heraus. Achten Sie darauf, dass keine Schamottereste hervorste-
hen.

4.2 Aufstellen des Raumheizers/Kaminofens – als Beispiel der Raumheizer „München IV“

Hinweis:

Bitte berücksichtigen Sie einen Mindestabstand von 20 cm zur Wand.



- Platzieren Sie die Bodenplatte aus Speckstein am gewünschten Stellplatz.



- Stellen Sie nun den Raumheizer auf die Bodenplatte. Achten Sie darauf, dass Sie einen allseitig gleichmäßigen Überstand haben.

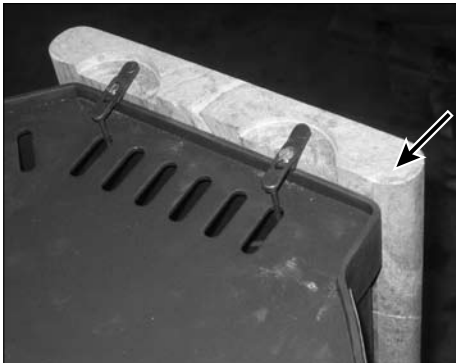


- Jetzt können Sie die Seitenplatten an das Gerät stellen.



- Befestigen Sie die Seitenplatten mit den beiliegenden Haltern.





- Achten Sie darauf, dass die Seitenplatten rechts und links richtig platziert werden. Die Platte muss jeweils nach vorne einen entsprechenden Überstand haben, sodass der breitere Rand immer vorne sein muss.



- Nach entsprechender Befestigung beider Seitenplatten werden die Abstandswürfel auf den Deckel aufgelegt.



- Anschließend kann die Abdeckplatte aufgesetzt werden. Beachten Sie bitte wiederum einen gleichmäßigen Überstand.



- Nun können Sie mit dem Anschluss der Rauchrohre beginnen.

4.3 Rauchrohr montieren

Nebenstehendes Bild gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Bauteile für die Montage der Rohre.

1. Rauchrohre aufstecken

- Platzieren Sie den Raumheizer/Kaminofen an der entsprechenden Stelle.
- Stecken Sie die Rauchrohre bis zum Wandfutter ineinander (je nach Anschlussvariante).
- Stellen Sie sicher, dass das Rauchrohr in das eingeseetzte Wandfutter mindestens 5 cm hineinragt.
- Schneiden Sie mit der Flex oder Eisensäge gegebenenfalls die Rauchrohre auf die benötigte Länge zu.
- Sollte eine Anpassung der Verrohrung notwendig werden, kann dies z.B. mit verstellbaren Rauchrohrbögen vorgenommen werden. Durch Lösen der Schrauben an diesen verstellbaren Bögen, können die einzelnen Rauchrohr-Segmente zueinander verdreht werden, wodurch individuelle Rauchrohrwinkel herstellbar sind.

Achtung!

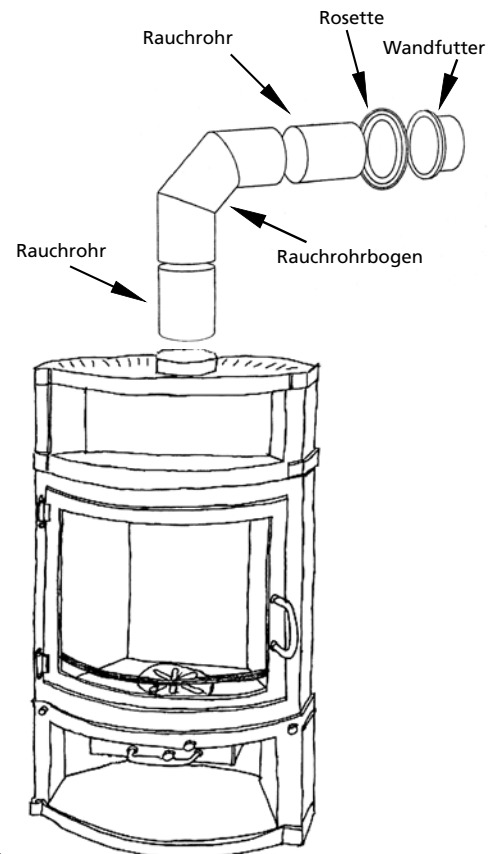
Um die Gasdichtheit der Verrohrung zu gewährleisten, müssen nach Herstellung des jeweils benötigten Winkels die Schrauben wieder angezogen werden. Die Schrauben dürfen jedoch nicht zu fest angezogen werden, um im späteren Betrieb Schäden durch Erhitzung und Materialausdehnung zu vermeiden. Ziehen Sie die Schrauben genau so fest an, dass die Rohrteile wieder dicht aneinander liegen.



2. Probeheizen

Um die Rauchgasdichtigkeit, die Zugfähigkeit und Regelbarkeit Ihrer Ofenanlage zu überprüfen, ist nach Fertigstellung der Verrohrung ein kurzes Probeheizen durchzuführen.

- Dichten Sie die Verrohrung bei Bedarf mit Kesselkitt an den Rohrverbindungsstellen nach.



BEDIENUNGSANLEITUNG

1 ALLGEMEINES

- 1.1 Vor dem Heizbetrieb sollte der Betreiber der Feuerstätte die Bedienungsanleitung eingehend studieren.
- 1.2 Nach längerer Stillstandzeit muss zunächst geprüft werden, ob Auftrieb im Schornstein/ Rauchfang vorhanden ist (z. B. mit Feuerzeug oder Kerzenflamme). Ansonsten ist der Schornsteinfeger/Rauchfangkehrer zu Rate zu ziehen.
- 1.3 Generell ist für ausreichende Verbrennungsluft zu sorgen (siehe 3.6 der Aufbauanleitung) und den möglicherweise durch im Raumlufverbund vorhandene Dunstabzugshauben auftretenden Problemen Rechnung zu tragen.

2 GRUNDSÄTZLICHES

- 2.1 Der Raumheizer/Kaminofen entspricht der Bauart 1, die eine Mehrfachbelegung des Schornsteins/ Rauchfangs ermöglicht. Das Gerät darf deshalb nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden und ist auch im nicht betriebenen Zustand geschlossen zu halten.
- 2.2 Zur Regulierung der Verbrennungsluft befindet sich im Aschekasten ein Primärluftschieber und rechts und links unterhalb der Feuerraumtür je ein Scheibenbelüftungsdrehknopf. Nach Öffnen des Primärluftschiebers wird die erforderliche Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum mit Hilfe des Schornstein-/ Rauchfangzuges in die Feuerstätte hinein und über den Ascherost in den auf ihm liegenden Brennstoff geleitet. Das Drosseln der Verbrennungsluftzufuhr bringt keine Vorteile, sondern führt zum Verrußen der Scheibe, zu mangelhafter Brennstoffausnutzung und zur Verschmutzung der Umwelt.
- 2.3 Der Raumheizer/Kaminofen ist für den Brennstoff Scheitholz geeignet.

Das Scheitholz muss nach Bundesimmissionsschutzverordnung stückig, trocken (maximal 25% Restfeuchte; diese wird erreicht nach mindestens zweijähriger, witterungsgeschützter Lagerung des Holzes) und naturbelassen sein (keine Farbanstriche, Kunststoffbeschichtungen usw.). Feuchtes oder unsachgemäß gelagertes Holz brennt schlecht, raucht und bringt kaum Wärme. Imprägniertes Holz, Spanplatten, Kunststoffe, Lacke, Küchenabfälle usw. würden die Umwelt verunreinigen und ggf. zu ungeeigneten Temperaturen für die Feuerstätte und den Schornstein/Rauchfang führen.

3 INBETRIEBNAHME

- 3.1 Der Raumheizer/Kaminofen darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden.
- 3.2 Nach vollständigem Öffnen aller Verbrennungsluftregler (Primär- und Scheibenbelüftungsluft) erfolgt das Anheizen mit einer geringen Menge Kleinholz und Papier, ggf. mit Holzanzünder.
- 3.3 Nach vollständigem Brennen des Holzes muss die für die Nennwärmeleistung der Zeitbrand-Feuerstätte von 7 kW maßgebende Brennstoffmenge von ca. 1,5 kg Scheitholz*) (ca. 2 Stück – ca. 25 cm lang) mittig auf den Rost aufgelegt werden.
Die Tür dabei langsam mit dem mitgelieferten Handschuh öffnen, so entsteht keine Sogwirkung, die Rauchgas austreten lässt.
Die Verbrennungslufthebel sind wie folgt einzustellen:

- **Primärluftregler:** voll geöffnet
- **Scheibenbelüftungsknöpfe:** voll geöffnet

Nach vollständigem Anbrennen kann der Primärluftschieber auf **Stellung 2/3 auf** gebracht werden. Je nach Schornsteinzug oder Zugverhalten muss ein Nachregeln der Verbrennungsluftzufuhr vorgenommen werden.

- 3.4 Das Nachlegen neuer Brennstoffmengen darf erst nach Abbrand der vorhergehenden Brennstoffauflage erfolgen, bei Vorhandensein von Grundglut. Zum Nachlegen muss die Feuerraumtür langsam geöffnet werden. Erfolgt keine Brennstoffaufgabe, können Sie, nachdem keine Flammen mehr sichtbar sind, die Glut durch Schließen sämtlicher Verbrennungsluftöffnungen länger halten.

Die Heizleistung wird durch die Füllmenge und durch die Auflageintervalle bestimmt. Bei Holz wäre es falsch, die Heizleistung durch die Verbrennungsluftmenge zu bestimmen. Es wird bei zu sehr gedrosseltem Abbrand nur ein Schwelbrand mit schlechtem Wirkungsgrad und hohem Schadstoffausstoß erreicht.

*) Die unter 3.3 angegebene Brennstoffmenge muss eingehalten werden, da bei größeren Mengen eine Überhitzung der Feuerstätte mit entsprechenden Folgeschäden auftreten kann bzw. bei kleineren Brennstoffmengen sich die in die Umwelt abgegebene Abgaszusammensetzung ungünstig ändern würde.

4 REINIGUNG UND WARTUNG

- 4.1 Das Abrütteln der Asche aus dem Feuerraum ist bedarfsentsprechend vorzunehmen, der Aschekasten ist nach jedem Feuerstättenbetrieb zu entleeren.
- 4.2 Einmal im Jahr ist vor Beginn der Heizperiode zu kontrollieren, ob sich Flugasche im Verbindungsstück zum Schornstein/Rauchfang angesammelt hat. Bei Bedarf ist diese zu entfernen. Dies gilt auch für Flugasche, die sich auf den über dem Feuerraum befindlichen Umlenkplatten befindet. Diese Teile sind herausnehmbar.
- Sind Reinigungsöffnungen im Verbindungsstück vorhanden, so sind diese anschließend wieder dicht zu verschließen.
- 4.3 Die Glasscheibe in der Feuerraumtür ist bei leichtem Belag mit einem trockenen Lappen zu reinigen, bei fest haftendem Belag mit entsprechenden Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel.

5 BESEITIGUNG KLEINERER STÖRUNGEN

Glas verrußt

Glas verrußt

- Holz überprüfen, speziell Holzfeuchtigkeit
- Türdichtung auf Risse, Abrieb überprüfen
- Oberluft prüfen, ob Scheibenspülung vorhanden

Schamotte gebrochen

Schamotte gebrochen

- Risse in den Schamotteplatten beeinträchtigen grundsätzlich nicht die Funktion des Gerätes
- Austausch muss erst erfolgen, wenn Schamottierung völlig zerbröselt

6 WICHTIGE HINWEISE

- 6.1 **Brennbare Gegenstände** sind in **ausreichendem Abstand** zur Feuerstätte zu halten, um an diesen bei größerer Wärmebelastung keine höheren Temperaturen als 85°C entstehen zu lassen. Diese Bedingung ist in der Regel erfüllt, wenn
- hinten und seitlich ein Abstand von 20 cm
 - vor der Feuerraumtür ein Abstand von 80 cm eingehalten wird. Der Abstand zur Feuerraumtür kann auf 40 cm verringert werden, wenn ein beidseitig belüfteter Strahlungsschutz angebracht ist.
 - auf dem Ofen keine brennbaren Gegenstände abgelegt werden.
- 6.2 Die **Warmluftöffnungen** dürfen auf **keinen Fall abgedeckt oder geschlossen werden**.
- 6.3 Es ist **gefährlich** das Gerät zu **überheizen**, d.h. höhere Abgastemperaturen als 400°C zu erzeugen. Legen Sie deshalb niemals mehr als die unter Punkt 3.3 genannte Brennstoffmenge auf.
- 6.4 **Beim erstmaligen Befeuern Ihres Raumheizers/ Kaminofens ist eine stärkere Geruchsentwicklung nicht auszuschließen. Diese ist auf die Farbe der Verrohrung und des Raumheizers/ Kaminofens zurückzuführen. Deswegen ist die Feuerstätte während der ersten Stunden bei geöffnetem Fenster zu betreiben.**
- 6.5 An der Feuerstätte dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Beim Erfordernis des Austauschs bestimmter Teile, dürfen nur vom Hersteller zugelassene Ersatzteile verwendet werden.
- 6.6 Um das sichere Abführen der Abgase zu gewährleisten und einen Schornstein-/Rauchfangbrand auszuschließen, ist eine laufende Reinigung des gesamten Abgasweges dringend geboten.
- 6.7 Bei Nebel oder Inversionswetterlagen sollte die Feuerstätte mit Rücksicht auf Ihre Nachbarn nicht betrieben werden, da bei diesen Wetterlagen das Abströmen der Abgase aus dem Schornstein stark behindert ist.
- 6.8 Dem Umstand, dass die Außenseiten der Feuerstätte, besonders die Feuerraumtür, naturgemäß warm werden, muss vor allem bei Anwesenheit von Kleinkindern Rechnung getragen werden.
- 6.9 Bei Auftreten eines unvorhergesehenen Störfalls sind sofort alle Verbrennungslufthebel zu schließen und die restliche Brennstoffmenge ausbrennen zu lassen.

ANHANG

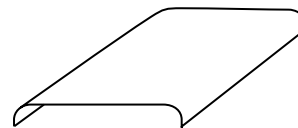
GERÄTEBESCHREIBUNG – MÜNCHEN I + II + IV

TECHNISCHE DATEN RAUMHEIZER/KAMINOFEN MÜNCHEN I + II + IV	
Nennwärmeleistung	7 kW
Abgasrohr Ø	160 mm
Maße (B x T x H)	680 x 480 x 1100 mm
Gewicht München I + II	ca. 130 kg
Gewicht München IV	ca. 215 kg
Brennstoffe	Holz



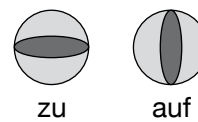
Bedienungselemente

- 1 Warmluftöffnungen
- 2 Warmhaltefach
- 3 Prallplatte



Stahlblech

- 4 Feuerraumtür
- 5 Türgriff
- 6 Rost
- 7 Scheibenbelüftungsdrehknopf (Sekundärluft)



- 8 Asche-Abrüttelgestänge
- 9 Aschekasten
- 10 Schiebeknopf (Primärluft)



- 11 Holzlagerfach

RAUMLUFTUNABHÄNGIGE AUSFÜHRUNG

GERÄTEBESCHREIBUNG – MÜNCHEN I + II + IV RUA

TECHNISCHE DATEN	
RAUMHEIZER/KAMINOFEN MÜNCHEN I + II + IV RUA	
DIN-Certco-Register-Nr.	Z-43.12-135
Nennwärmeleistung	8,5 kW
Abgasrohr Ø	160 mm
Maße (B x T x H)	680 x 480 x 1100 mm
Gewicht München I + II	ca. 130 kg
Gewicht München IV	ca. 215 kg
Brennstoff	Holz

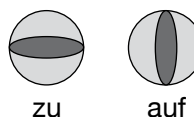


Bedienungselemente

- 1 Warmluftöffnungen
- 2 Warmhaltefach
- 3 Prallplatte aus Wärmekollit



- 4 Feuerraumtür
- 5 Türgriff
- 6 Rost
- 7 Scheibenbelüftungsdrehknopf (Sekundärluft)



- 8 Drehknopf (Primärluft)
- 9 Drehknopf (Verbrennungsluft)
- 10 Holzlagerfach

GERÄTEBESCHREIBUNG – MÜNCHEN I + II + IV RUA

Handelt es sich bei Ihrem Raumheizer/Kaminofen um eine Feuerstätte in raumluftunabhängiger Ausführung wird die erforderliche Verbrennungsluft nicht, wie bei raumluftabhängigen Feuerstätten, aus dem Aufstellraum entnommen.

Aufgrund dieser Besonderheit sind die im Abschnitt „Wichtige grundlegende Hinweise“ gemachten Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

Weder an der eigentlichen Feuerstätte noch an der Verbrennungsluftzuführung oder an der Verriegelung dürfen irgendwelche Veränderungen durchgeführt werden. Die Feuerstätte muss sowohl im betriebenen als auch im nicht betriebenen Zustand immer geschlossen sein.

Die Feuerstätte besitzt zur Regulierung der Verbrennungsluft eine Gesamtluftklappe (für Primär-, Sekundär- und Scheibenbelüftungsluft) und eine Primärluftklappe.

Beide Klappen werden betätigt durch einen Drehknopf an der Frontseite des Raumheizers/Kaminofens (siehe rechte Abbildung).

Den Drehknopfstellungen entsprechen die in der folgenden Tabelle angegebenen Gesamtluft-/Primärluft-Situationen.



Drehknopf – Primärluft – stufenlos

Drehknopf	Gesamtluft	Primärluft
nach rechts	zu	zu
nach links	auf	auf

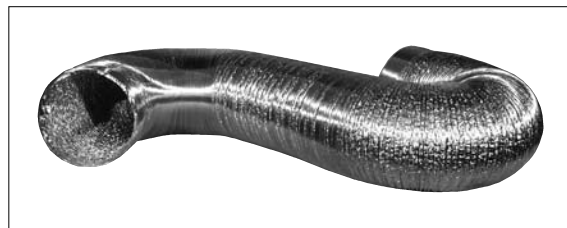
Nach dem Öffnen der Luftklappen wird die erforderliche Verbrennungsluft mit Hilfe des Schornsteinzuges in die Feuerstätte hineingesaugt. Die Primärluft wird über den Ascherost in den auf ihm liegenden Brennstoff geleitet; die Sekundärluft wird über einen Spalt im oberen Bereich der Feuerraumtür dem Abgasstrom mit dem Ziel zugeführt, in diesem evtl. vorhandenes Kohlenmonoxid zu Kohlendioxid zu verbrennen.

Bei raumluftunabhängigem Betrieb ist ein Frischluftkanal mit mind. \varnothing 100 mm oder nach Vorgabe von außen zum Heizgerät zu verlegen.

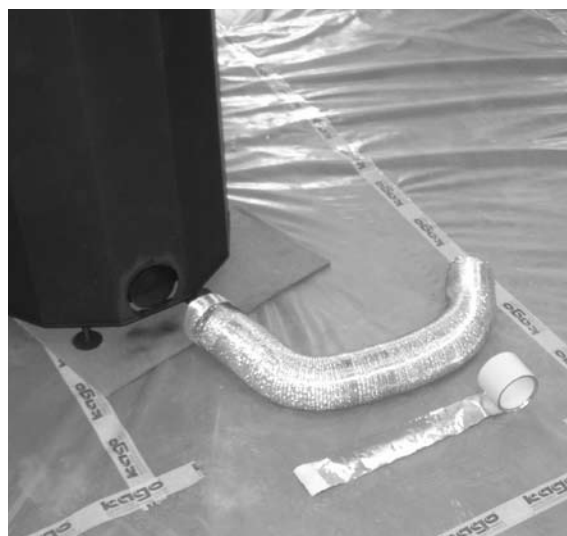
Dieser notwendige Frischluftkanal muss wärmegeklämt sein und am Heizgerät absolut dicht mit Klebeband angeschlossen werden.

Die Feuerstätte ist für die Brennstoff Holz geeignet.

Das Holz muss nach Bundesimmissionsschutzverordnung stückig, trocken (max. 20% Restfeuchte; dieses wird erreicht nach ca. 2 jähriger witterungsgeschützter Lagerung des Holzes) und naturbelassen sein (keine Farbstriche, Kunststoffbeschichtungen usw.). Feuchtes oder unsachgemäß gelagertes Holz brennt schlecht, raucht und bringt kaum Wärme. Imprägniertes Holz, Spanplatten, Kunststoffe, Lacke, Küchenabfälle usw. würden nicht nur die Umwelt verunreinigen, sondern auch zu Schäden aufgrund ungeeigneter Temperaturen an der Feuerstätte und der Abgasanlage führen.



Elastisches Rohr zum direkten Anschluss des Frischluftkanals bei RUA-Betrieb



RAUMHEIZER/KAMINOFEN »MÜNCHEN I + II + IV«



Typ »München I«



Typ »München II«



Typ »München IV«

GEWÄHRLEISTUNG

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir die Gewährleistung für die von uns gelieferten Bauteile gemäß Kaufvertrag nach VOB (2 Jahre) nur übernehmen können, wenn Sie den Aufbau nach unseren Angaben durchgeführt haben.

Für Ihr Heizgerät haben Sie einen Gewährleistungsanspruch von 2 Jahren. Ausgenommen hiervon sind lediglich Schamotteteile oder Glasplatten. Es handelt sich hier um Verschleißmaterialien, die diesem Garantieanspruch nicht unterliegen.

Geringfügige Abweichungen von Mustern und Proben in Farbe, Dekor und Struktur, Maserung, Adern, Glasurrisse und Wolken sind bei Kacheln, Marmor und Natursteinen nicht auszuschließen und können als Reklamationen nicht anerkannt werden. Eine Haftung für solche Abweichungen kann nicht übernommen werden.

Sollte jedoch wider Erwarten ein Gewährleistungsfall eintreten, beachten Sie bitte die vereinbarten Geschäftsbedingungen. Stellt sich nach eingehender Überprüfung heraus, dass **KAGO** Garantieleistungen zu erbringen hat, teilen Sie bitte Ihre Ansprüche an die Kago-Zentrale möglichst spezifiziert **schriftlich unter Angabe Ihrer Auftragsnummer** und gegebenenfalls unter Beifügung eines Bildes mit. Dadurch erleichtern Sie sich und uns die Formalitäten und tragen zu einer raschen, gründlichen und zufriedenstellenden Abwicklung bei.

Wir wünschen Ihnen bei der Nutzung Ihres Raumheizers/Kaminofens viel Freude und angenehme Stunden am gemütlich prasselnden Feuer.

Ihr



Senator h.c. Dr. h.c. (UMB) Karl-Heinz Kago
Gesamt-Geschäftsführer



Kago-Zentrale

**Kago-Platz 1-6
Gewerbegebiet Ost
92353 Postbauer-Heng**

**Tel.: 0 91 88 - 92 00
oder 0800 - 4 14 28 00
Fax: 0 91 88 - 920 130
www.kago.de
www.kaminholz-kago.de**